

Ersteinst Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.  
Inserate  
No gebaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 1/2 36 fr.  
Durch die Post bezogen in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 5.

12. Januar 1861.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Ämtliche Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Kameralamt sieht sich zu der Anzeige veranlaßt, daß österreichische Sechskreuzerstücke bei der Kameralamtskasse nicht mehr angenommen werden können, auch wird in Erinnerung gebracht, daß nur württemb. Papiergeld bei der Amtskasse Annahme findet.

Den 7. Januar 1861.

K. Kameralamt.

G m ü n d.

Victoria Weltmann und Caroline Lerch von hier sind nach bestandener Prüfung zu Ausübung der Hebammenkunst ermächtigt und heute beeidigt worden.

Am 11. Januar 1861.

Gemeinschaftliches Amt.  
Maier. Kohn.

G m ü n d.

### Auswanderung.

Wilhelm Schabel von Gmünd wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen und nach dem er insbesondere für Bezahlung etwa zur Anmeldung kommender Schulden genügende Sicherheit geleistet hat, nach Nordamerika aus.

Den 8. Jan. 1861.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

### Auswanderung.

Marie Caroline Scheuerle von Gmünd wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen und nachdem sie insbesondere für Bezahlung etwa zur Anmeldung kommender Schulden genügende Sicherheit geleistet hat, nach Bregenz aus.

Den 8. Jan. 1861.

K. Oberamt. Schemmel.

Stuttgart.

### Bekanntmachung, betreffend die Lieferung von eichenen Schwellen für die Remsbahn.

In Folge des in neuester Zeit eingetretenen Aufschlags des Preises für Eichenholz haben wir den Preis für die eichenen Stöß- und Zwischenschwellen in der Weise erhöht, daß wir für vollkommen taugliche frei auf die hienach bezeichneten Stationen gelieferten eichenen Stößschwellen bis zu 3 fl. 48 fr. und für eichene Zwischenschwellen bis 3 fl. 24 fr. per Stück vergüten, soweit unser Bedarf nicht durch billigere Offerte gedeckt wird. Schwellen, welche unsern Vorschriften zwar nicht ganz genau entsprechen, deren Brauchbarkeit aber durch die vorgefundenen Mängel nicht wesentlich beeinträchtigt erscheint, werden nach erfolgter näherer Prüfung derselben mit einem angemessenen Preisabzug ebenfalls übernommen.

Wir laden nun diejenigen, welche auf die Stationen Waiblingen, Endersbach, Grunbach, Winterbach, Schornsdorf, Blüderhausen, Lorch, Gmünd, Unterbödingen, Mögglingen, Aalen und Wasseralfingen Schwellen liefern wollen, ein, ihre Offerte spätestens bis zum 1. Februar 1861 bei uns einzureichen.

Die Offeranten bleiben 14 Tage vom Ablauf dieses Termins an, an ihre Offerte gebunden, wenn inner dieser Zeit ein Zuschlag unserer Seite nicht erfolgt, dürfen sich dieselben ihrer Offerte als entbunden betrachten.

Hinsichtlich der Beschaffenheit dieser Schwellen wird auf die früheren Bekanntmachungen in diesen Blättern (vergl. Nro. 34 und 41 von 1860) verwiesen.

Den 31. Dezember 1861.

K. Eisenbahnbau-Commission.  
Schwarz.

## Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Empfehlung als Hebamme.

Nachdem ich nunmehr als Hebamme geprüft und beeidigt bin, beehre ich mich, meine Dienste in der Geburtshilfe und im Schröpfen hiemit anzubieten und empfehle mich mit der Versicherung, daß ich mir pünktliche und gewissenhafte Erfüllung meines Berufs, sowie freundliche Behandlung stets zur angenehmen Pflicht machen werde.

Caroline Lerch,

Stieftochter des Kajetan Galach,  
wohnhaft in dem ehemals  
Kaiser Wegenmaier'schen Haus i. d. Rinderbachergasse.

Stadt Gmünd.

### Empfehlung in der Geburtshilfe.

Die Unterzeichnete, als nunmehr geprüfte und beeidigte Hebamme erlaubt sich hiemit dem verehrlichen Publikum ihre Dienste anzubieten.

Unter Zusicherung gewissenhafter, möglichst aufmerksamer und fleißiger Behandlung empfiehlt sich ergebenst

Victoria Weltmann,  
geborene Lambert.

G m ü n d.

## Aufforderung

zur Entrichtung rückständiger Beiträge zur Leichen-Vereins-Kasse dahier.

Bei Durchgang der Rechnung pro 1860 ergab sich ein nicht unbedeutender Ausstand. Nach §. 32 der Statuten sind bios 3 Monate Nachsicht gestattet, zum Theil sind aber einzelne Mitglieder mit dem ganzen Jahrgang noch im Rest.

Es wird nun den Betreffenden der Monat Januar d. J. zur Entrichtung ihrer rückständigen Beiträge freigegeben, dagegen mit Anfang Februar d. J. bei wiederholtem Durchgehen der Rechnung, die Restanten unfehlbar aus dem Verein gestrichen werden.

Den 6. Januar 1861.

Der Rechner: Deibele.

# Narrhalla.

Morgen Sonntag den 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr, werden die Mitglieder der Narrhalla zu einer

## General-Versammlung

im Gasthaus zum **Hahnen** eingeladen. Da es sich hauptsächlich um die Verwendung der vorhandenen Gelder und Requisiten handelt, so hofft man auf zahlreiches Erscheinen.

Den 10. Januar 1861.

### Der Ausschuss.

G m ü n d.

### Musik-Anzeige.

Morgen Sonntag den 13. d. M. findet bei Herrn Leopold Köhler die erste Abonnements-Unterhaltung statt, wozu hiemit höflichst einladet der

**Metall-Harmonie-Musik-Verein.**

Entrée für Nichtabonnenten 6 fr.  
Anfang 1/4 Uhr.

Theater in Gmund.

Sonntag den 13. Januar 1861.

Auf Verlangen:

## Stadt und Land

oder:

### Der Viehhändler von Oberösterreich

Posse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein gut assortirtes optisches Waaren-Lager in Brillen, Lorgnetten, Perspektive, Loupen, Stereoscope sammt Bildern, Barometer, Thermometer und Reuszeuge bestens zu empfehlen. Auch werden alle diese in mein Fach einschlagende Artikel bei mir reparirt, und verspreche reelle und billige Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

**F. J. Schmid, Optikus**  
wobnhast beim Kornhaus

G m ü n d.

### Röchin-Gesuch.

Es wird auf Lichtmess eine Röchin gesucht.  
Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Kopfsüge, Ballblumen, zc.,  
Glacee-Handschuhe zc. in reicher  
Auswahl empfiehlt höflichst

Andreas Köhler.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt Ball-  
Kopfsüge, Negligées, Hauben,  
Schleier, fertige Herrenhemden zu  
sehr billigen Preisen.

Sophie Bozenhart.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Alle Sorten Blumen zu jeder  
Gelegenheit besonders auch sehr  
billige Ballbouquets empfiehlt  
Maximiliane Riedmüller.

G m ü n d.

### Zu vermietthen.

Ein Logis hat bis Lichtmess  
zu vermietthen.  
pens. Lehrer Riedmüller  
auf dem Thürklessteeg.

G m ü n d.

Bei der am nächsten Montag  
stattfindenden Hochzeit im Gast-  
haus zur Rose haben Masken  
keinen Zutritt.

G m ü n d.

Ein Laufbursche findet eine  
Stelle. Bei wem? sagt die

Redaktion.

T h a n o s

bei Walbstätten.

Unterzeichneter empfiehlt seine  
guten Tauchsteine zu den billigsten  
Preisen und bittet um gefällige  
Abnahme.

Gutsbesitzer Schmid.

G m ü n d.

### Bürger-Verein.

Die Mitglieder werden hienit  
auf heute

Abend halb 8 Uhr  
zu einer General-Versammlung  
eingeladen, um denselben die Rech-  
nung vom vorigem Jahre vorlegen  
zu können, bei welcher Veran-  
lassung zugleich einige Parthieen  
alte Zeitungen an den Reichsbie-  
tenden verkauft werden.

Den 12. Jan. 1861.

Der Vorstand.

Joh. Buhl.

G m ü n d.

### Dienst-Antrag.

Ein Mädchen von unbefchol-  
tenem Ruf, welches allen häus-  
lichen Arbeiten vorstehen kann,  
findet bis Lichtmess bei einer still-  
len Familie einen guten Platz  
durch

Commis. Rudolph.

G m ü n d.

Es wird ein Mitleser zum  
Schwäb. Merkur gesucht, der auch  
das Papier mit übernehmen könnte.  
Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

### Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft  
am nächsten

Montag den 14. Mts.

Vormittags 9 Uhr  
im öffentlichen Aufstreich gegen  
baare Bezahlung:

Vieh und zwar: 3 Kühe, 1  
Stierle und 1 Kalbele; ver-  
schiedenes Feld- und Handge-  
schir, worunter auch 1 Wagen,  
1 Pflug, 1 Egge, ferner ca. 70  
Str. Heu, sowie sonstigen klei-  
nen Hausrath, worunter Schlit-  
ten und Lachensack.

Liebhaber werden hiezu ein-  
geladen.

Den 10. Jan. 1861.

Georg Hertäg,

Beständer in dem Berggute  
des Hrn. J. Untersee  
bei der Schleifmühle.

G m ü n d.

## Masken-Empfehlung.

Ueber die gegenwärtige Carnevalszeit empfehle ich meine reich ausgestattete Maskengarderobe für Herren und Damen  
ebenso auch meine elegante Ballkleider für Damen gegen billige Miete zur gefälligen Benützung.

**Commis. Rudolph.**

G m ü n d.

## Masken-Empfehlung.

Gesichtsmasken und Bärte empfiehlt in reicher Auswahl

**Commis. Rudolph.**

# Lebens-Versicherung.

Nachdem wir von der „Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck“, dem ältesten derartigen Institute in Deutschland, die Agentur für den hiesigen Oberamtsbezirk übertragen worden ist, lade ich zur Benützung dieser seit 32 Jahren segensreich wirkenden Anstalt ein, und bin zur Ertheilung weiterer Auskunft stets gerne bereit.

Commissionär Rudolph.

**Le r e c h.**  
Klavier zu verkaufen.  
Ein noch gut erhaltenes 6-octaviges Klavier hat zu verkaufen.  
Dr. Wagner's Wittwe.

**O b e r - U r b a c h.**  
Anwesen-Verkauf.  
Es werden die in der Markung Michela gelegenen Güter des Schäfers Andreas Roth den 14. Jan. 1861

im Aufstreich verkauft. Selbige bestehen aus einem großen geräumigen, in gutem Stande befindlichen Hause mit gewölbtem Keller, Vieh- und Schafstall und circa 10 1/2 Morgen Gartenland, Baumgut, Wiesen und Aekern.

Dazu kommt noch ein Vorrath an Heu, Dehnd, Stroh, Dinkel, Kartoffeln, mit Haus- und Acker-Geräthen und 4 Stück Vieh. Dieses Anwesen, das sich für einen Schäfer besonders eignet, würde am liebsten im Ganzen verkauft werden.

Nähere Erkundigungen ertheilen der Anwalt in Michela und Dekonom Späthler in Ober Urbach.

**M u c h l a n g e n.**  
Ziegelhütte-Verkauf.

Da auf die in No. 139 und 140 dieses Blatts beschriebene und am 27. vorigen Monats verkaufte Ziegelhütte und Wohnhaus nebst Gütern, mehrere Nachgebote gemacht worden sind, so wird am

Samstag den 12. d. ein nochmaliger und letzter Aufstreichverkauf vorgenommen werden, wobei sich die Kaufsliebhaber Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einfinden wollen.

Den 8. Jan. 1861  
Aus Auftrag:  
Scultheiß S r n e r.

**G m ü n d.**  
Verwechseleter Schirm.

Am Christabend wurde in der Spitalkirche ein grüner baumwollener Schirm mit Handgriff gegen einen andern ohne Handgriff verwechselt. Der Austausch wolle bei der Re-

**G m ü n d.**  
Gesundenes.  
Am letzten Mittwoch wurde vom Wachtthause bis zum Sachsenhofe ein grauer Muff gefunden. Der Finder kann bei der Redaktion erfragt werden.

**G m ü n d.**  
Zu vermietthen.  
Bis Georgii habe ich meinen obern Stock an eine stille Familie zu vermietthen.  
Bäder Strobel  
in der Lebergasse.

Wann findet die angekündigte Verehelichung des Herrn Bimpelhuber mit Fr. Grethe Knöpfli-heidin statt?  
Das Aleeblatt.

## Telegraphische Berichte.

Frankfurt a. M. 9. Jan. Die gesetzgebende Versammlung beschloß einstimmig den Antrag an den Senat auf Entfernung der Bundesgarnison zu stellen.

## H i e s i g e s.

Katholische Stadtpfarrei.  
Im Jahre 1860 wurden  
geboren: Männliche 147,  
Weibliche 144,  
Zusammen 291,  
Gestorben sind: Männliche 90,  
Weibliche 91,  
Zusammen 181.  
Copulirt wurden 46 Paare.  
In der hiesigen evangel. Gemeinde sind im Jahr 1860  
geboren 33;  
gestorben 20;  
getraut 10 Paare.

## B ü r t e m b e r g.

Stuttgart. Schon vor Jahren bildete sich hier eine Gesellschaft von Bäckermeistern und umliegenden Mülkern, um sich namentlich über die Preise der Broodfruchte auf den Hauptmärkten des In- und Auslandes gegenseitig Mittheilung zu machen; erst in den letzten drei Jahren entwickelte sich allmählig ein größerer Verkehr, indem die Betreffenden sich regelmäßig jeden Montag gegen 11 Uhr zusammenfanden und ihre Versammlungen auch von Fruchthändlern und Kunstmülkern besucht wurden, um Geschäfte abzuschließen, deren Umfang nicht selten den Verkehr auf dem hiesigen Fruchtmarkt namhaft überstieg. Einen neuen Aufschwung erhielt diese bereits nicht unwichtige Vereinigung seit der Gründung unserer Industriebörse, indem sich in neuester Zeit an den Börsentagen manche größere Dekonomen der näheren und ferneren Umgegend an den genannten Versammlungen theilnahmen und nicht selten namhafte Geschäfte abschließen, wie dies bereits an dem letzten Börsentage der Fall war. Auch steht in Aussicht, daß für die Zukunft namentlich an den mit Abhaltung der hiesigen Industriebörse zusammenfallenden Zusammenkünften auch von Seiten der Bierbrauer eine regere Theilnahme sich kund-

gibt, als bisher, so daß wir allmählig, wenn auch keine großartige, doch eine allen Bedürfnissen unserer Stadt und Umgegend entsprechende „Fruchtbörse“ begrüßen dürfen.

## D e s t e r r e i c h i s c h e M o n a r c h i e.

Triest, 5. Jan. Der Infant von Spanien, Don Fernando, der bekanntlich seinen Aufenthalt größtentheils in Triest hatte, ist am 2. d. M. in Brunsee in Steiermark, auf dem Gute der Herzogin von Berry, an den Masern gestorben.

## F r a n k r e i c h.

Paris, 8. Jan. Marschall Bellissier ist am 2. Abends in Algier eingetroffen. — Man dementirt von offiziöser Seite die Nachricht, daß England gegen eine eventuelle Verlängerung der syrischen Expedition förmlich protestirt habe. — Im Garten der Acclimatisationsgesellschaft in Bois de Bologne werden ungeschickte des schlechten Wetters, die innern Einrichtungskarbeiten mit Eifer fortgesetzt. Der Wintergarten, ein Meisterwerk der Eisengießerei, wird nächstes Frühjahr fertig. Es finden sich daselbst die seltensten Pflanzen aller Zonen vereinigt. Ritten durch schlängelt sich ein kleiner Fluß. Außerdem erhebt sich ein pittoresker Berg und im Hintergrunde dieses Paradieses befindet sich ein Les- und Conversationsaal. Die Menagerie des Gartens ist durch ein zweites Rudel Lamas, Alpagos und Guanacos bereichert worden. Herr Köhn ist fortwährend für die Gesellschaft in Amerika thätig, zudem befinden sich mehrere Mitglieder derselben bei der syrischen Expedition, welche nicht verfehlen werden, mehrere seltene Exemplare von Thieren nach Paris zu senden. Das Aquarium im Garten des Bois de Bologne geht seiner Vollendung entgegen.

## E n g l a n d.

London, 7. Jan. Hier wird von wenig Anderem als der ungewöhnlich strengen Kälte gesprochen, die ohne Unterbrechung anhält, und in der That sehr empfindlich ist, da die Wohnhäuser nicht genügend gegen den Frost geschützt sind. Wir hatten gestern und haben heute 6—8° R. unter Null, dabei scharfen Nordostwind und keinen Schnee. Es ist ein Winter, wie wir ihn seit Jahren nicht erlebt haben; auf der Themse zeigt sich viel Treibeis, und was das Schlimmste dabei ist, beinahe täglich kommen Eisenbahnunfälle vor, die aus Mangel anderer Erklärungsgründe dem Umstande beigemessen werden, daß die Schienen durch den Frost gelockert worden sind.

**Italien.**

Turin, 8. Jan. Die Turiner Zeitung vom 7. behauptet, daß die piemontesische Regierung, dem Wunsche des Kaisers Napoleon III. nachgebend, die Feindseligkeiten vor Gaeta bis zum 19. Januar und zu dem Zwecke einstellen werde, um über die Uebergabe des Places zu unterhandeln. Die französische Flotte würde dann unmittelbar abfahren und nur ein Linien Schiff bis zum 19. bleiben, um die Ausführung des Waffenstillstandes zu garantiren. Wenn diese Bestrebungen, ein ferneres Blutvergießen zu verhindern, scheitern sollten, so würden die Operationen des Generals Cialdini durch die italienische Flotte kräftig unterstützt werden. (Nach neueren Nachrichten sind die Unterhandlungen gescheitert.)

**Amerika.**

In den letzten beiden Tagen sind mehrere Dampfer aus Amerika eingetroffen, von denen die „Europa“ die spätesten telegraphischen Nachrichten aus New-York bringt. Sie reichen bis zum 27. vorigen Monats, und enthalten übereinstimmend mit Anderen die wichtige Neuigkeit, daß Süd-Carolina durch ein einstimmiges Botum seiner 169 Vertreter am 19. Dezember seine Loslösung von der Union beschlossen hat. Dieses Resultat war in andern südlichen Staaten mit freudigen Demonstrationen aufgenommen worden. Der Kongreß in Washington erfuhr diese Botschaft durch ein von den Vertretern Süd-Carolina's unterzeichnetes Schreiben, in der sie einfach anzeigen, daß sie aus dem Kongreß treten, nachdem ihr Staat von der Union sich losgesagt habe.

**Ferkle.**

(Fortsetzung folgt)

Forschend ließ Ferkle sein scharfes Auge in die Ferne schweifen, um den Schmied zu erblicken. Endlich sah er ihn. Er stand still und schien sie zu erwarten. Rascher trieb er jetzt die Pferde an, wie er ihm ausweichen sollte, wußte er noch nicht. Einmisch schob ihm das Blut zu Kopf und zu Herzen. Ihm wäre es recht gewesen, wenn die Säule durchgegangen und querselbem gestürzt wären, nur um den Verhassten nicht einzuholen. Immer mehr näherten sie sich ihm.

Auch Marieliese bemerkte ihn jetzt und machte ihren Vater darauf aufmerksam. „Er kann ja mit uns fahren, dann hast Du Gesellschaft,“ fügte sie hinzu. Der Müller schwieg, aber in diesem Schweigen lag schon eine Zustimmung.

Ferkle's Ohr waren diese Worte nicht entgangen. Er zitterte fast vor Aufregung. Immer näher kam er dem Schmied, er sah ihn im Geiste schon auf den Wagen steigen und an Marieliesens Seite sitzen — er stand, sie erwartend, still — nein es durfte nicht sein, er hatte seinen Kopf darauf gesetzt, es zu verhüten.

Da tauchte ein Gedanke in ihm auf. Ehe sie den Schmied erreichten, theilte sich die Straße und führte seitwärts in einen tiefen, schmalen Hohlweg. Wenn er diesen Weg einschläge! Auch er führte zur Mühle. Er war sogar näher, aber kaum zu befahren, da er über einen schmalen Steg ging, unter dem ein kleiner Fluß wild dahinrauschte. Nur im äußersten Nothfall konnte dieser schmale, gefährliche Steg überfahren werden. Kein Geländer faste seine Seiten ein, der Fluß rauschte tief unter ihm.

Es war eine Tollheit; nur daran zu denken, ihn mit den wilden Pferden zu passiren. Ferkle konnte die Gefahr, unwillkürlich schauderte er vor dem Gedanken daran zurück. Ein Fehltritt der Pferde, ein geringes Schrumpern derselben bei dem Rauschen des Wassers, und sie mußten hinabstürzen.

Und doch war keine andere Möglichkeit, dem Schmied auszuweichen. Ferkle zögerte; es war zu verwegend. Da näherte er sich dem Hohlwege, er blickte auf und sah den Schmied in geringer Entfernung dastehen, in wilderer Aufregung wußte er kaum, was er that, aber seine Linke zog an dem Zügel und die Pferde bogen rasch in den Hohlweg ein. Noch hatte er die Weishe nie bei ihnen gebraucht, jetzt erfaßte er sie und hieb wild in die Pferde ein. Sein Herz schlug laut und heftig, seine Augen blickten starr, seine Lippen waren fest auf einander gepreßt.

Erst jetzt bemerkte der Müller, daß sie in den Hohlweg eingebogen waren. Er kannte ihn.

„Wohin fährst Du? Weshalb biegst Du in den Hohlweg ein?“ rief er heftig auf.

„Es ist der nächste Weg zur Mühle,“ erwiderte Ferkle, ohne die Pferde zurückzuhalten.

„Ueber den Fluß? über den schmalen Steg? Bist Du toll!“ rief der Müller. „Halt ein! Halt ein! Was kommt Dir in den Sinn!“

„Ich will versuchen, ob der Hengst ruhig über den Steg und das Wasser geht,“ erwiderte Ferkle, und hätte laut auflachen mögen, so wild stürzten seine Gedanken durch den Kopf.

„Bursch!“ rief der Müller, indem er in dem Wagen in die Höhe sprang. „Du wahnstinnig, mit den wilden Thieren über den Steg! Halt ein und lehre um, oder Dich selbst werke ich in das Wasser hinab.“

Ferkle hielt die Pferde an, daß sie langsamer gingen. „Es ist unmöglich hier umzukehren,“ entgegnete er, und ein Blick mußte den Müller überzeugen, daß er recht habe. „Bleibt sitzen — seid ruhig, ich führe Euch glücklich hinüber.“

Der Müller war in heftigster Aufregung. All' sein zurückgehaltener Unwille über Marieliesens Hartnäckigkeit, mit der sie auf der Heimkehr bestanden, über seine eigene Schwäche, mit der er ihr nachgegeben und die ihn reute, drohte gewaltthätig über Ferkle loszubrechen. Da fing Marieliese laut an zu klagen und verlangte vom Wagen zu steigen. Das gab seinem Unwillen eine andere Richtung. (Fortf.)

**Schorndorfer Brod-Preise**

vom 9. Januar 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 „ schwarzes „	32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	12 fr.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 9. Januar 1861.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Res.		Neue Anfuhr.		Gesamt- Betrag		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.	Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittels- preis.		Niederkster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung mit die letzte Schranne & die Durchschnittspreis mehr per Ctr.					
	Säde.	Säde.	Säde.	Säde.	Ctr.	Pfd.	Säde.	fl.		kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	39	67	245	243	95	4	7	—	8	48	6	40	1690	50	—	—	—	—	—	—	—	—	
Malzen	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reggen	3	4	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste	41	37	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	8	—	—	—	103	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbßen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kißen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Summe</b>	<b>84</b>	<b>161</b>	<b>245</b>	<b>317</b>	<b>19</b>	<b>47</b>							<b>2049</b>	<b>25</b>									

Schranken-Ausscher Joh. Rudolph.